

mern ließ, was im Gewissen der Gesamtheit frenetischen Aufschwung hätte nehmen sollen, züchtete ein Scheinchristentum, tötete die Voraussetzung jeder freiheitlichen Handlung, den Enthusiasmus, und hemmte die gütige Konspiration. Hierin begründet ist die Härte und Zerrissenheit Deutschlands und der Mangel sowohl einer politischen wie intellektuellen Erhebung. Und daraus ergab sich, als 1914 der von unverantwortlichen Staatslenkern veranstaltete Totentanz ausbrach, daß dieser Tanz an Entsetzlichkeit alles bis dahin Erlebte überbot, und daß gleichwohl die Nation weder ein Veto, noch in ihrem intellektuellen Bewußtsein auch nur die Prinzipien fand, die den furor teutonicus preußischer Junker hätten zu brechen vermögen.

4.

Ein Arsenal der Gegenrevolution blieb Deutschland vom Mittelalter bis auf unsere Tage. Von 1813 bis 1871 erstarkte das preußisch-junkerliche System in unerhörter Weise und ohne jegliche Einsprache von außen her. Von 1871 an verließ die Nation vollends ihre vielgepriesene idealistische Tradition und sogar die Gelehrtenrepublik ging im Imperialstaat auf. Die Sozialdemokratie, in ihren Anfängen schon staats-erhaltend und auf gesetzlichem Boden stehend, wurde vom Polizeiknüffel gebändigt und von einer heuchlerischen Sozialgesetzgebung in den Beamten- und Militärstaat „gehoben“. Die bürgerliche Opposition, 1848 noch so lebhaft und hitzig, hatte 1850 bereits ihre edelsten Elemente an Amerika verloren und verflachte in kläglichem Epigonentum. Der Adel aber war ja in Deutschland, von vereinzelt Ausnahmen im 16. und 19. Jahrhundert abgesehen, niemals Träger der humanitären Gedanken. Die Zeiten der Bismarck